

Verwirklichungschancen für ein gutes Leben:
Die Perspektive der Gesundheitsförderung



ÖAGG

Österreichischer
Arbeitskreis für Gruppentherapie
und Gruppendynamik

Vortrag bei der
31. Gruppendynamiktagung
„Gesundheit bewegt“ in
Gallneukirchen am 16./17. Januar 2015



„Gesundheit? Was nützt einem die Gesundheit, wenn man sonst ein **Idiot** ist?“

Theodor W. Adorno

SCHWERPUNKT GESUNDHEITSMARKT

Zusammenfassung

Neuzeitliche Gesundheitsdiskurse folgen der Logik der Dialektik der Aufklärung. In dem Maße, wie sich mit der Herausbildung eines neuzeitlichen Menschen- und Weltverständnisses Vorstellungen der Beeinflussbarkeit von Gesundheit und Krankheit durch individuelle und soziale Aktivitäten entwickelten, begann auch der Siegeszug der modernen Medizin, die zunehmend die gesellschaftliche Regie über Gesundheit und Krankheit übernahm.

Gesundheitsförderung im Sinne der Ottawa-Charta bemüht sich um eine Perspektive der Wiedergewinnung von Selbst- und Sozialwirksamkeit der Subjekte. Salutogenese und Capability-Approach zeigen auf, welche Ressourcen als Verwirklichungschancen für ein gutes Leben bedeutsam sind. Der gerechte Zugang zu diesen Ressourcen ist ein zentraler Indikator für den Wohlfahrtsstandard einer Gesellschaft.

Gesundheit als Selbstsorge

"Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben. Gesundheit entsteht dadurch, dass man sich um sich selbst und für andere sorgt, dass man in die Lage versetzt ist, selber Entscheidungen zu fällen und eine Kontrolle über die eigenen Lebensumstände auszuüben sowie dadurch, dass die Gesellschaft, in der man lebt, Bedingungen herstellt, die allen ihren Bürgern Gesundheit ermöglichen."

Quelle: Weltgesundheitsorganisation (WHO): Ottawa-Charta

Gesundheit beschäftigt viele Menschen, Organisationen und Institutionen (auch den ÖAGG). Manchmal löst das Thema einen sorgenvollen Diskurs aus.

Wie aber sieht die Empirie aus?

Nehmen wir exemplarisch drei Felder in den Blick. Wie geht es

→ Kinder und Jugendliche?

→ Erwachsene

→ Senioren?

Gesundheit heute: Ambivalente Befunde: Hoffnungen und Sorgen

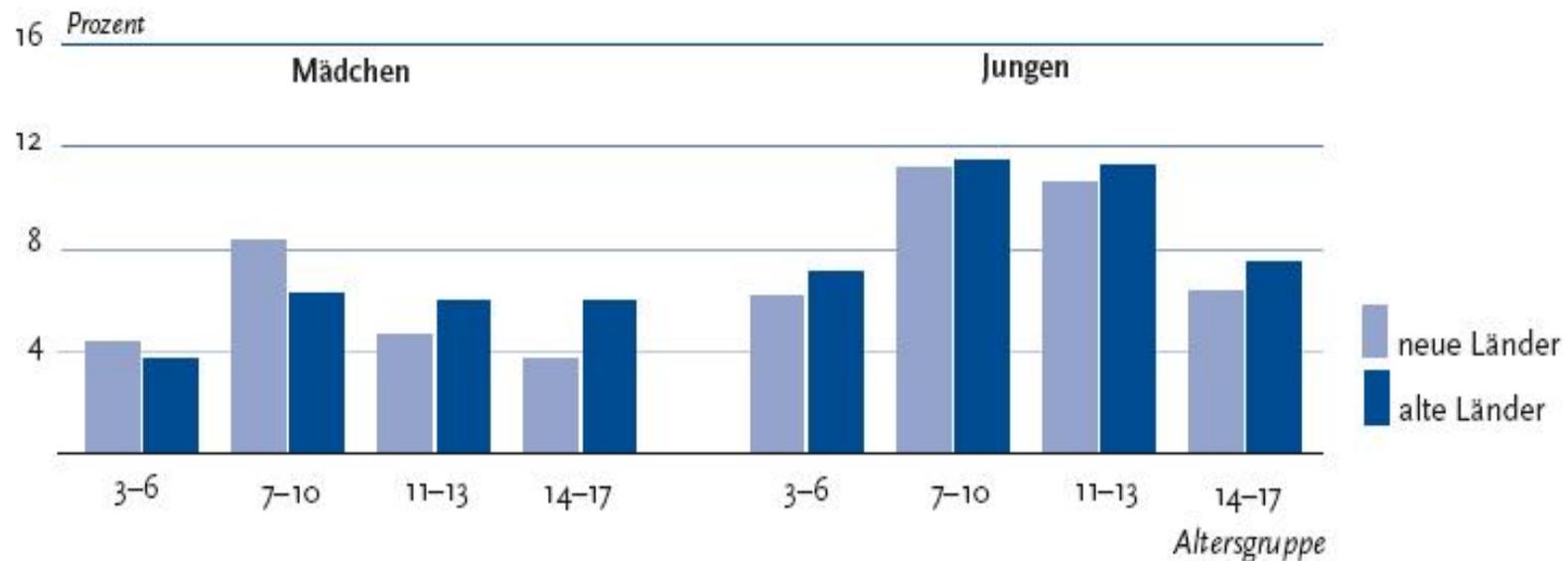
1. Der Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen hat ein insgesamt gutes Niveau.

⇒ **Aber:** Die aktuellen Zahlen zeigen aber, dass dieses Niveau nicht gesichert ist.

Kindergesundheit

Psychosoziale Probleme in den neuen und alten Bundesländern

Psychische und Verhaltensauffälligkeiten bei 3- bis 17-jährigen Kindern und Jugendlichen
Datenbasis: KiGGS 2003-2006



Quelle: Robert-Koch-Institut: KiGGS

Kindergesundheit



Abendzeitung
MÜNCHEN

Jedes vierte Kind/Jugendlicher leidet an einer seelischen Erkrankung:

- Steigerung Kinder: 12 Prozent (vgl. 2007)
- Steigerung Jugendliche: 23 Prozent (vgl. 2007)

Christian Bredl
Leiter der TK-Landesvertretung Bayern

Pressekonferenz am 12. Januar 2012 in München


Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

Kindergesundheit



Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 14./15. Januar 2012

Kindergesundheit

Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren – Anzahl Patienten



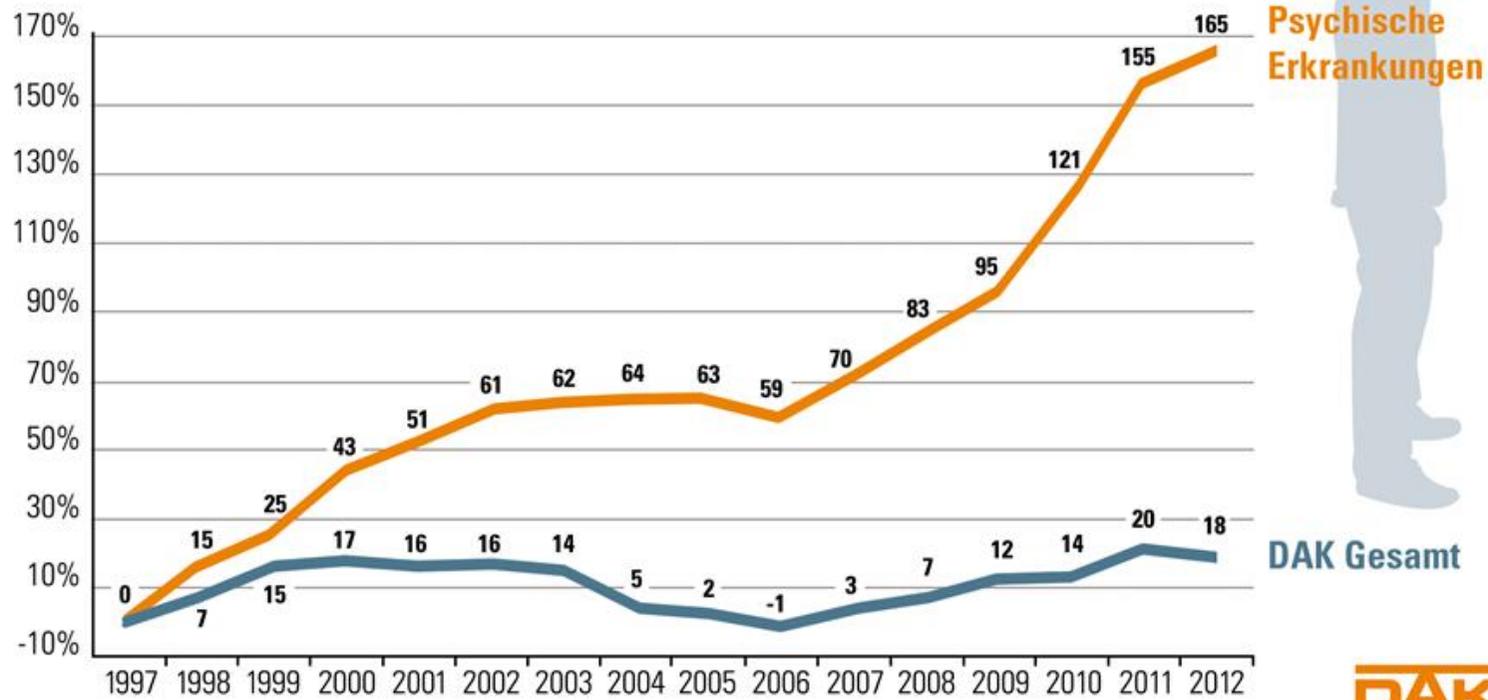
Gesundheit heute: Ambivalente Befunde: Hoffnungen und Sorgen

2. Erwachsene haben einen relativ
stabilen Gesundheitszustand

⇒ **Aber:** Aber bei den psychischen Störungen gibt es eine dramatische Zunahme

Überproportionaler Anstieg der Fehltage aufgrund psychischer Erkrankungen

Zunahme um 165 Prozent seit 1997



QUELLE DAK Gesundheitsreport 2013

DAK
Gesundheit



Gesundheit heute: Ambivalente Befunde: Hoffnungen und Sorgen

3. Die Lebenserwartung der Menschen hat sich in der Moderne zunehmend erhöht.

⇒ **Aber:** Neben den „gewonnenen Jahren im 3. Lebensalter steigt das Erkrankungsrisiko im 4. Lebensalter (v.a. Demenz und Alzheimer)

Gesundheit und Alter

Lebenserwartung bei Geburt sowie im Alter von 65 und 85 Jahren nach Geschlecht, Deutschland für den Zeitraum 1871/1881 bis 2004/2006* (Angabe in Jahren)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Allgemeine Sterbetafeln in abgekürzter Form [6]

| Zeitraum | Lebenserwartung bei Geburt | | Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren | | Lebenserwartung im Alter von 85 Jahren | |
|-------------|----------------------------|--------|--|--------|--|--------|
| | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer |
| 1871/1881 | 38,5 | 35,6 | 10,0 | 9,6 | 3,1 | 3,1 |
| 1901/1910 | 48,3 | 44,8 | 11,1 | 10,4 | 3,4 | 3,2 |
| 1932/1934 | 62,8 | 59,9 | 12,6 | 11,9 | 3,7 | 3,5 |
| 1957/1958** | 71,4 | 66,3 | 14,1 | 12,3 | 3,9 | 3,6 |
| 1991/1993 | 79,0 | 72,5 | 18,0 | 14,3 | 5,4 | 4,5 |
| 2004/2006 | 82,1 | 76,6 | 20,2 | 16,8 | 6,2 | 5,4 |

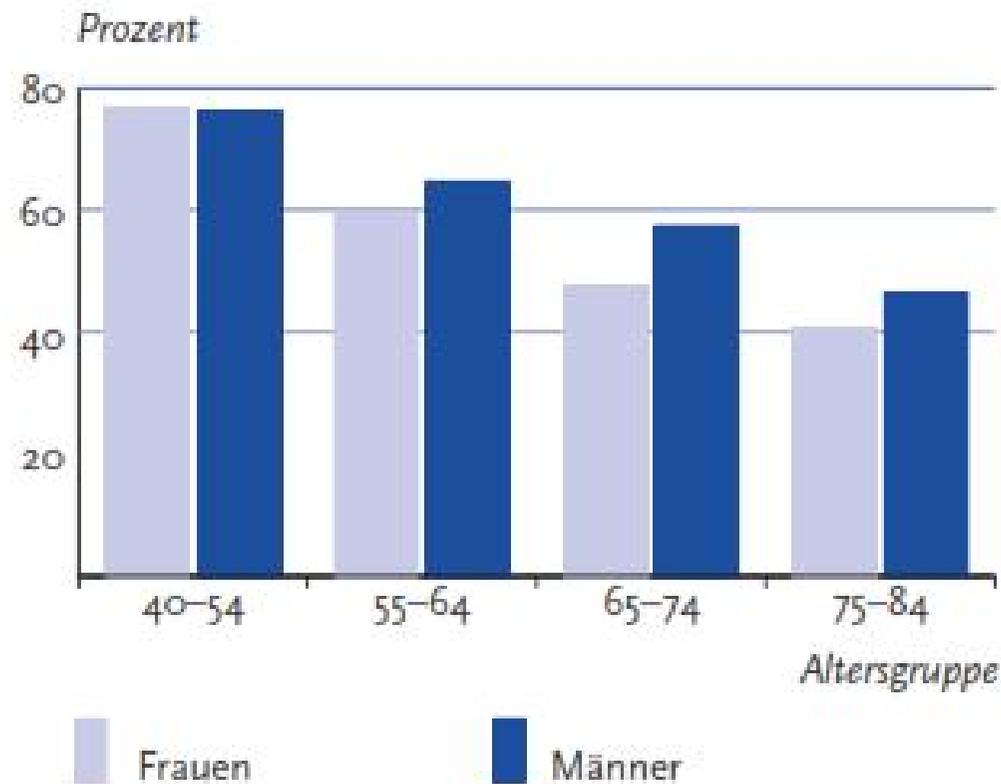
* bis 1932/1934 Deutsches Reich, jeweiliger Gebietsstand; ab 1991/1993 Deutschland

** 1957/1958 Früheres Bundesgebiet; die vergleichbaren Werte der Sterbetafel 1956/1957 für die DDR unterscheiden sich unwesentlich

Gesundheit und Alter

Selbsteinschätzung des allgemeinen Gesundheitszustandes nach Alter und Geschlecht (sehr gute oder gute Gesundheit)

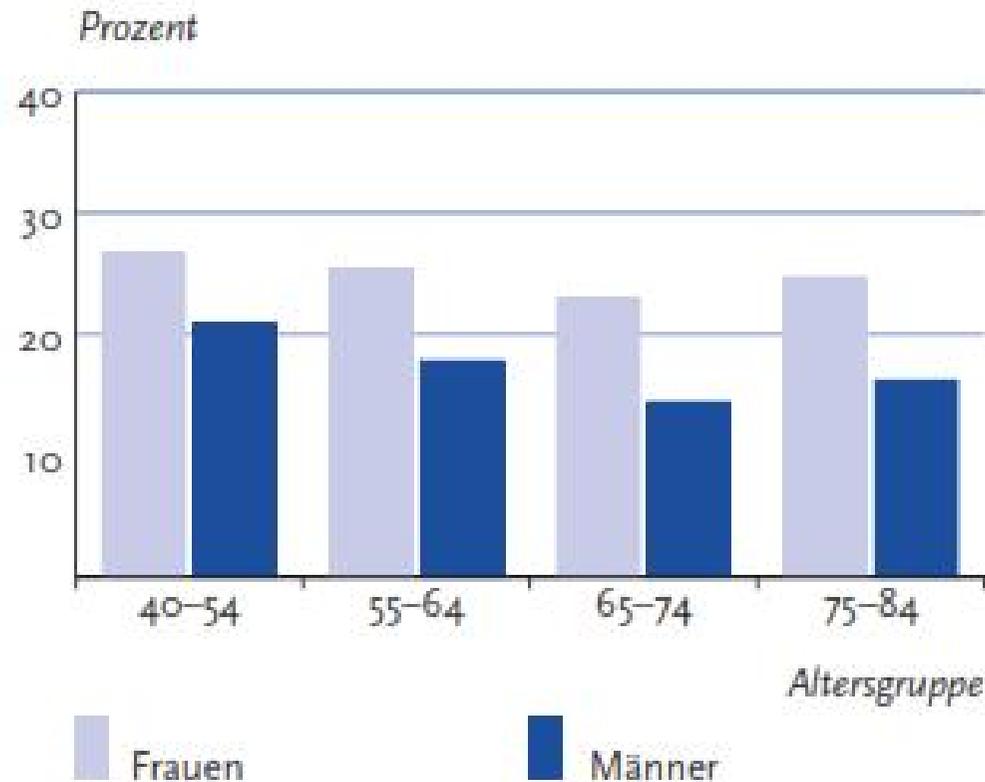
Quelle: Telefonischer Gesundheitssurvey 2003, eigene Berechnungen



Gesundheit und Alter

Anteil der Frauen und Männer verschiedener Altersgruppen, die über ziemlich starke oder sehr starke Einschränkungen in ihrem psychischen Wohlbefinden berichten 2003

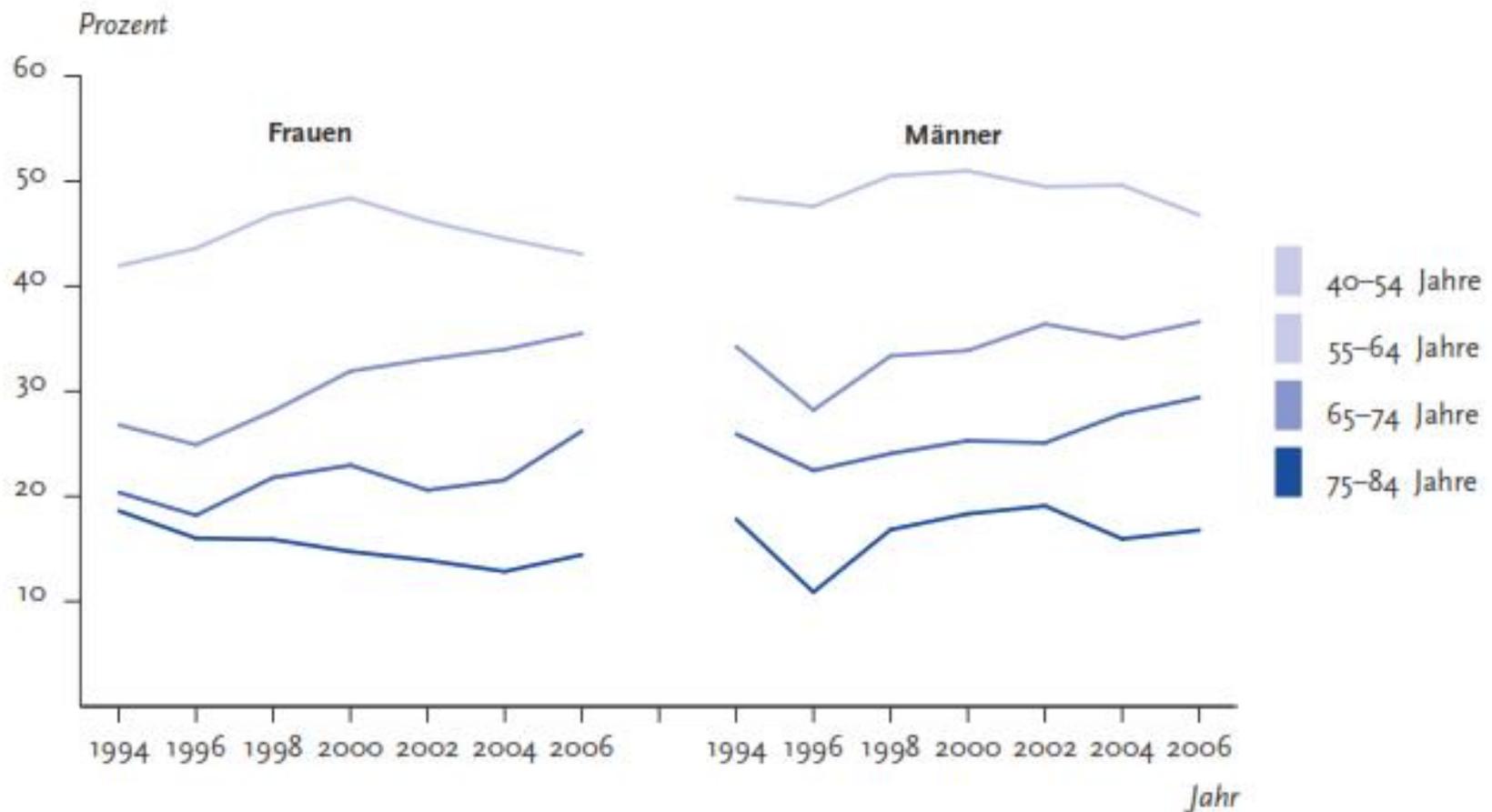
Quelle: Telefonischer Gesundheitssurvey 2003, eigene Berechnungen



Gesundheit und Alter

Anteil der Männer und Frauen verschiedener Altersgruppen mit sehr guter oder guter Selbsteinschätzung des allgemeinen Gesundheitszustandes 1994 bis 2006

Quelle: Sozio-oekonomisches Panel 1994 bis 2006, eigene Berechnungen



Gesundheit: Ein vielstimmiger Chor

Das Thema Gesundheit begegnet uns in unterschiedlichen Bedeutungen und die sollte man gut differenzieren und sortieren, denn sie können unserer Rede von Gesundheit einen ganz unterschiedlichen Sinn verleihen. Ein solcher Durchgang ist sinnvoll, denn erst dann erschließt sich der besondere Zugang zur Salutogenese.

Widersprüchliche Perspektiven auf Gesundheit

Gliederung

1. Gesundheit als Zivilreligion
2. Professionelle Enteignung der Gesundheit
3. Gesundheit und soziale Kontrolle
4. Gesundheit als Fitness
5. Gesundheit als Gelingen: Salutogenese
6. Gesundheit und soziale Gerechtigkeit
7. Verwirklichungschancen für ein gutes Leben

Widersprüchliche Perspektiven auf Gesundheit

Gliederung

1. **Gesundheit als Zivilreligion**
2. Professionelle Enteignung der Gesundheit
3. Gesundheit und soziale Kontrolle
4. Gesundheit als Fitness
5. Gesundheit als Gelingen: Salutogenese
6. Gesundheit und soziale Gerechtigkeit
7. Verwirklichungschancen für ein gutes Leben

Gesundheit als Zivilreligion

Die Gesundheit wird von den BürgerInnen als ihr höchstes Gut betrachtet. Vor allen anderen Bereichen wie Familie, Einkommen, Arbeit, Umweltschutz, beruflichen Erfolg nennen sie Gesundheit als wichtigsten Bereich für ihre subjektives Wohlbefinden. Das gilt für Frauen und Männer, Jugendliche und alte Menschen, bei denen die Wertschätzung der Gesundheit in absoluten Spitzenwerten zum Ausdruck kommt.

Je älter – desto höher die Wertschätzung der Gesundheit

Rangfolge der vier wichtigsten Themenbereiche nach Alter 2002

Quelle: Alterssurvey, Basisstichprobe 2002, eigene Berechnungen

| 40–54 Jahre | 55–64 Jahre | 65–74 Jahre | 75–84 Jahre |
|---|---|---|---|
| 1. Sicherheit der Familie, Sorge um die Angehörigen | 1. Sicherheit der Familie, Sorge um die Angehörigen | 1. Sicherheit der Familie, Sorge um die Angehörigen | 1. Gesundheit |
| 2. harmonische Partnerschaft | 2. geistige Leistungsfähigkeit | 2. Gesundheit | 2. Sicherheit der Familie, Sorge um die Angehörigen |
| 3. geistige Leistungsfähigkeit | 3. harmonische Partnerschaft | 3. geistige Leistungsfähigkeit | 3. geistige Leistungsfähigkeit |
| 4. berufliche Tüchtigkeit, beruflicher Erfolg | 4. Gesundheit | 4. Einfühlungsvermögen, mitfühlendes Verständnis | 4. Einfühlungsvermögen, mitfühlendes Verständnis |

Gesundheit als Zivilreligion

In der Tradition des mittelalterlichen Christentums waren Gesundheit, Krankheit, Sterben und Tod Teil einer göttlichen Schöpfungsordnung. Gesundheit und Krankheit erhielten ihren Sinn in einer Ordnung der Dinge, die von Gott so eingerichtet war und auf die Menschen ohnehin wenig Einfluss nehmen können. Die Gesundheit des einzelnen war kein persönliches Gut, sondern Ausdruck seiner Integration in die von Gott bestimmte Ordnung.

Gesundheit als Zivilreligion

Die BürgerInnen der Neuzeit haben ihre Vorstellungen von Vollkommenheit und Glückseligkeit zunehmend mit irdischer Gesundheit gleichgesetzt. Gesundheit wurde zur zentralen Voraussetzung für die Realisierung diesseitiger Utopien und erlangt den Status einer **Zivilreligion**.

Widersprüchliche Perspektiven auf Gesundheit

Gliederung

1. Gesundheit als Zivilreligion
2. **Professionelle Enteignung der Gesundheit**
3. Gesundheit und soziale Kontrolle
4. Gesundheit als Fitness
5. Gesundheit als Gelingen: Salutogenese
6. Gesundheit und soziale Gerechtigkeit
7. Verwirklichungschancen für ein gutes Leben

Gesundheit und Moderne

Mit der zunehmenden bürgerlichen Vorstellung der Selbstverantwortung für das eigene seelisch-körperliche Wohlbefinden verliert der Glaube an eine von Gott stabil geordnete Welt, in der auch Gesundheit und Krankheit vorbestimmt sind, an Bindekraft. Gesundheit wird immer weniger als von Gott geschenkt aufgefasst. Gesundheit wird nun so verstanden, daß sie durch den Menschen selbst produziert werden kann.

Gesundheit und moderne Medizin

Die erfahrungswissenschaftlich fundierte moderne Medizin und ihre Erfolge bestätigen die Grundüberzeugung des aufgeklärten bürgerliche Bewusstseins, das ein gezieltes Eingreifen in naturhafte und gesellschaftliche Prozesse für möglich und notwendig hält. Mit ihren unstrittigen Erfolgen hat die Medizin nicht nur den Beweis angetreten, dass menschliches Handeln dem "blinden Walten" des Schicksals und der Natur eine eigene handelnde Vernunft entgegensetzen kann, sondern sie ist zugleich zum Kristallisationskern der innerweltlichen Heilserwartungen geworden.

Gesundheit und moderne Medizin

In ihrem biomedizinischen Krankheitsbegriff kommt die Medizin dieser delegierenden Entäußerung vieler Menschen entgegen. Er transportiert ein Menschenbild, das die psychosozial bestimmte Identität des Menschen von seinem Organismus abtrennt, für dessen biologische Abläufe und vor allem ihre krankheitsbedingten Störungen die Biomedizin die Zuständigkeit hat.

Gesundheit und Spätmoderne

Die moderne Gesellschaft hat im Durchschnitt die Lebensqualität für die Menschen und ihre Ressourcen in der Auseinandersetzungen mit. Eine neue Phase tief greifender gesellschaftlicher Wandlungsdynamik schafft jedoch neue gesundheitliche Risiken. Die spätmodernen Lebensverhältnisse sind von einem unaufhaltsamen Individualisierungsschub bestimmt, der für spezifische Bevölkerungsgruppen zu einer Verknappung der erforderlichen Bewältigungsressourcen führt.

Zusammenfassend

lässt sich festhalten, dass gesundheitsförderliche Bedingungen vor allem in den allgemeinen gesellschaftlichen und psychosozialen Lebensbedingungen zu suchen sind. Die moderne Gesellschaft hat im Durchschnitt die Lebensqualität für die Menschen verbessert und ihre Ressourcen in der Auseinandersetzungen mit Belastungen und Krisen des alltäglichen Lebens verbessert. Eine neue Phase tief greifender gesellschaftlicher Wandlungsdynamik schafft jedoch neue gesundheitliche Risiken. Die spätmodernen Lebensverhältnisse sind von einem unaufhaltsamen Individualisierungsschub bestimmt, der für spezifische Bevölkerungsgruppen zu einer Verknappung der erforderlichen Bewältigungsressourcen führt.

Widersprüchliche Perspektiven auf Gesundheit

Gliederung

1. Gesundheit als Zivilreligion
2. Professionelle Enteignung der Gesundheit
3. **Gesundheit und soziale Kontrolle**
4. Gesundheit als Fitness
5. Gesundheit als Gelingen: Salutogenese
6. Gesundheit und soziale Gerechtigkeit
7. Verwirklichungschancen für ein gutes Leben

Gesundheitsdiskurse sind immer auch Normalitätsdiskurse. Gesundheit ist ein Feld der Herstellung von gesellschaftlich gewünschtem und gefordertem Verhalten und entsprechender Habitusformen. Gesundheit ist in diesem Sinne ein Ort sozialer Kontrolle.

Da Gesundheit einen besonders hohen Wert für die Menschen hat, sind sie auch in der Regel bereit, die Kontrolle als Selbstkontrolle zu vollziehen.

Widersprüchliche Perspektiven auf Gesundheit

Gliederung

1. Gesundheit als Zivilreligion
2. Professionelle Enteignung der Gesundheit
3. Gesundheit und soziale Kontrolle
4. **Gesundheit als Fitness**
5. Gesundheit als Gelingen: Salutogenese
6. Gesundheit und soziale Gerechtigkeit
7. Verwirklichungschancen für ein gutes Leben



„Sich persönlich fit zu machen wird nicht mehr heißen, ein starkes Ich zu entwickeln, sondern in virtuellen Beziehungen zu leben und multiple Identitäten zu pflegen. Das heißt: Ich setze nicht mehr auf einen persönlichen 'Kern' und suche ihn, sondern ich trainiere mir die Fähigkeit an, mich nicht mehr definitiv auf etwas festzulegen. Damit bleibe ich fit für neue Wege. Metaphorisch gesprochen: Statt in die Tiefe gehe ich in die Breite. Ich werde zum Oberflächengestalter, ich gestalte mit meinen Stilen, torsohaften Charakteren und Identitäten Oberflächen. (...)

Dreh- und Angelpunkt der persönlichen Fitness ist nicht mehr der Aufbau einer eigenen, stabilen Identität, sondern das Vermeiden des Festgelegtwerdens".

Quelle: David Bosshart: Die Neuerfindung des Menschen (1995)



Fitness um jeden Preis

"*Fitness* - die Fähigkeit, sich schnell und behende dorthin zu bewegen, wo etwas los ist und jede sich bietende Möglichkeit für neue Erfahrungen zu ergreifen - hat Vorrang vor *Gesundheit* - der Vorstellung, dass es so etwas wie Normalität gibt, die man stabil und unversehrt hält."

"Nicht mehr das Streben nach Normerfüllung und Konformität macht also die Anstrengung unseres Lebens aus; vielmehr handelt es sich um eine Art Meta-Anstrengung, die Anstrengung, fit - gut in Form - zu bleiben, um sich anzustrengen. Die Anstrengung, nicht alt und rostig und verbraucht zu werden; an keinem Ort zu lange zu bleiben; sich die Zukunft nicht zu verbauen."

Quelle: Bauman, Z. (1997). Flaneure, Spieler und Touristen. Essays zu postmodernen Lebensformen.

Gesundheit als Fitness

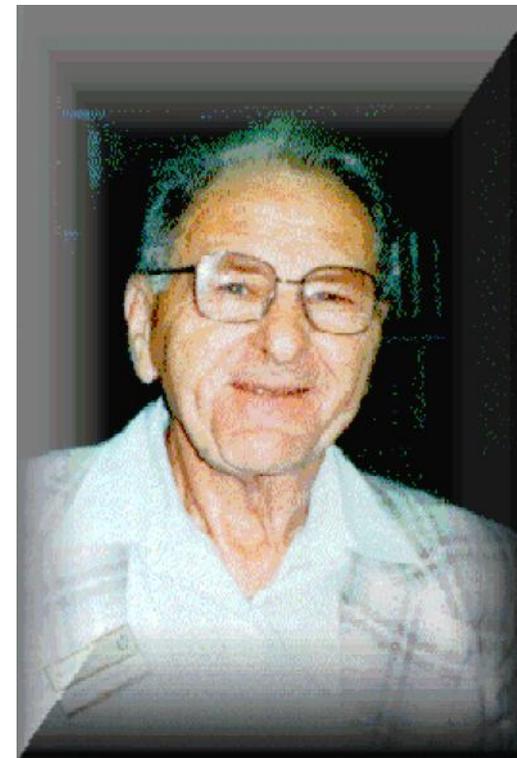
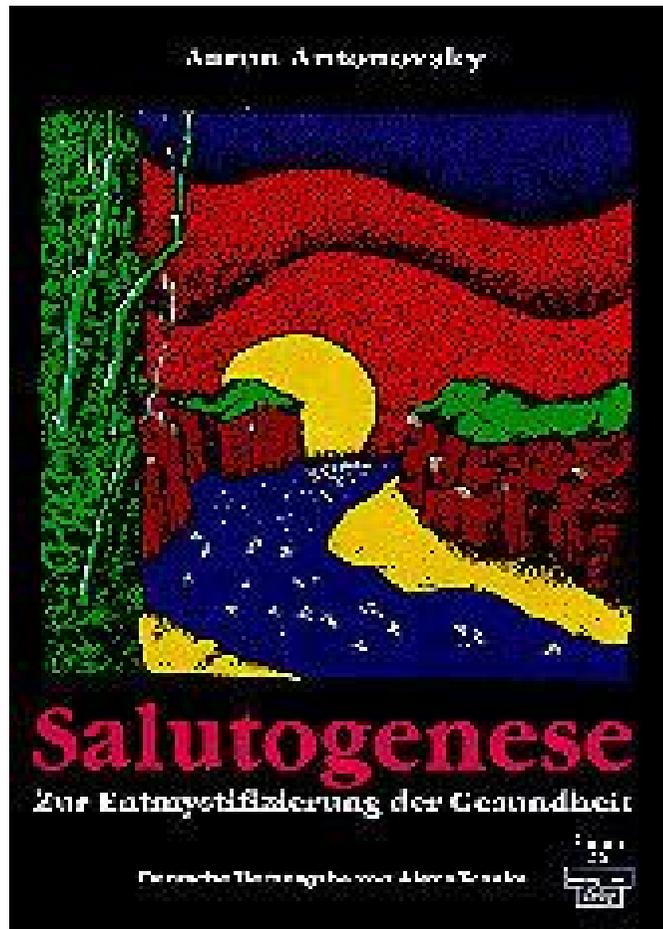
In seinen Lebensformen passt sich die vorherrschende spätmoderne Charakterformation der unaufhaltsamen Beschleunigungsdynamik an, der gesellschaftliche und berufliche Fitness-Parcours hat kein erreichbares Maß, ein Ziel, an dem man ankommen kann, sondern es ist eine nach oben offene Skala, jeder Rekord kann immer noch gesteigert werden. Hier besteht keine Chance eine Ökologie der eigenen Ressourcen zu betreiben, sondern in einem unaufhaltsamen Steigerungszirkel läuft alles auf Scheitern und einen Erschöpfungszustand zu.

Widersprüchliche Perspektiven auf Gesundheit

Gliederung

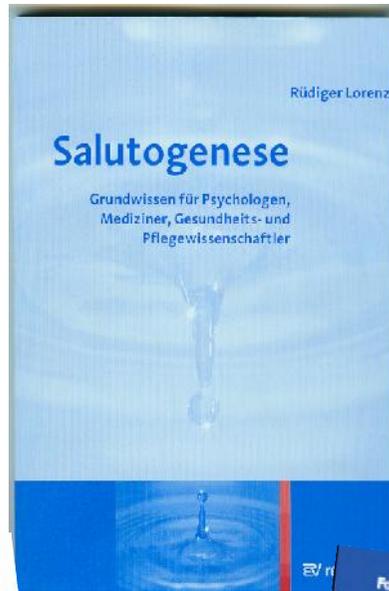
1. Gesundheit als Zivilreligion
2. Professionelle Enteignung der Gesundheit
3. Gesundheit und soziale Kontrolle
4. Gesundheit als Fitness
5. **Gesundheit als Gelingen: Salutogenese**
6. Gesundheit und soziale Gerechtigkeit
7. Verwirklichungschancen für ein gutes Leben

Salutogenese



Aaron Antonovsky 1923 - 1994

Verwirklichungschancen für ein gutes Leben: Die Perspektive der Gesundheitsförderung





Aaron Antonovsky (1990) in Berlin:

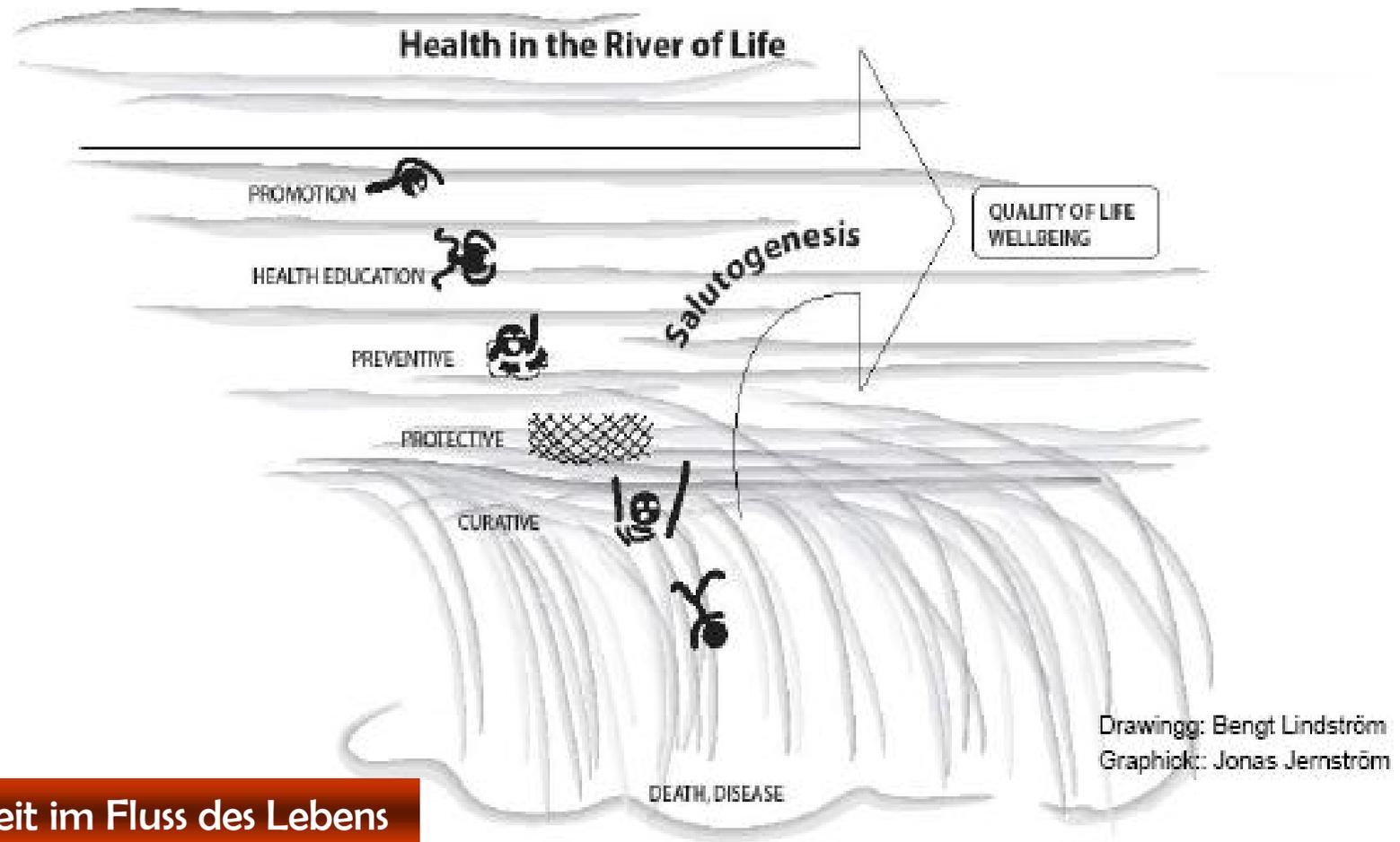
„Ich bin tief und überzeugt jüdisch. 2000 Jahre jüdische Geschichte, die ihren Höhepunkt in Auschwitz und Treblinka fand, haben bei mir zu einem profunden tiefen Pessimismus in Bezug auf Menschen geführt. Ich bin überzeugt, dass wir uns alle immer im gefährlichen Fluss des Lebens befinden und niemals sicher am Ufer stehen.“



Aaron Antonovsky (1990) in Berlin:

„Ich gehe davon aus, dass Heterostase, Ungleichgewicht und Leid inhärente Bestandteile menschlicher Existenz sind, ebenso wie der Tod. Wir alle, um mit der Metapher fortzufahren, sind vom Moment unserer Empfängnis bis zu dem Zeitpunkt, an dem wir die Kante des Wasserfalls passieren, um zu sterben, in diesem Fluss. Der menschliche Organismus ist ein System und wie alle Systeme der Kraft der Entropie ausgeliefert.“

Salutogenese



Gesundheit im Fluss des Lebens

Was ist Salutogenese?

- Das Konzept stammt von Aaron Antonovsky.
- Sein "salutogenetisches" Denkmodell (abgeleitet vom lateinischen Begriff Salus für Gesundheit) formuliert eine Alternative zu Pathogenese, also zur Entstehung von Krankheiten.
- Gesundheit und Krankheit bilden ein Kontinuum und keine Polarität.
- Gefragt ist nicht, was macht krank, sondern wie schaffen es Menschen, gesund zu bleiben, trotz unterschiedlicher gesundheitlicher Belastungen.
- Von besonderer gesundheitsförderlicher Bedeutung sind die Widerstandsressourcen einer Person.
- Von besonderer Relevanz ist der "Kohärenzsinn", die Fähigkeit, in seinem Leben Sinn zu entdecken oder zu stiften.

Das Kohärenzgefühl (SOC)

= eine globale Orientierung bzw. ein durchdringendes, andauerndes aber dynamisches Gefühl des Vertrauens, dass

Sense of Coherence =
Kognition und Emotion



Das Kohärenzerleben ist ein Teil jener individuellen Ressourcen, die einem helfen in schwierigen Situationen Risiken anders begegnen zu können und beeinflusst maßgeblich das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit

Generalisierte Widerstandsressourcen

Im Individuum: organisch-konstitutionelle Widerstandsressourcen, Intelligenz, Bildung, Bewältigungsstrategien und Ich-Stärke, die nach Antonovsky eine der zentralen emotionalen Widerstandsressourcen darstellt, als emotionale Sicherheit, als Selbstvertrauen und positives Selbstgefühl in Bezug auf die eigene Person.

Im sozialen Nahraum: Zu den Widerstandsressourcen zählen aber auch wesentlich die sozialen Beziehungen zu anderen Menschen. Diese beinhalten das Gefühl, sich zugehörig und „verortet“ zu fühlen, Vertrauen und Anerkennung durch für einen selbst bedeutsame Andere zu erfahren und durch die Beteiligung an zivilgesellschaftlichem Engagement sich als selbstwirksam erleben zu können. Hinzu kommt die Möglichkeit, sich Unterstützung und Hilfe von anderen Menschen zu holen und sich auf diese zu verlassen.

Generalisierte Widerstandsressourcen

Auf gesellschaftlicher Ebene: Widerstandsressourcen entstehen durch die Erfahrung von Anerkennung über die Teilhabe an sinnvollen Formen von Tätigkeiten und ein bestimmtes Maß an Sicherheit, mit diesen seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können (Verfügbarkeit über Geld, Arbeit, Wohnung...).

Auf der kulturellen Ebene: Widerstandsressourcen vermitteln auch der Zugang zu kulturellem Kapital im Sinne tragfähiger Wertorientierungen (bezogen aus philosophischen, politischen, religiösen oder ästhetischen Quellen).

Widersprüchliche Perspektiven auf Gesundheit

Gliederung

1. Gesundheit als Zivilreligion
2. Professionelle Enteignung der Gesundheit
3. Gesundheit und soziale Kontrolle
4. Gesundheit als Fitness
5. Gesundheit als Gelingen: Salutogenese
6. **Gesundheit und soziale Gerechtigkeit**
7. Verwirklichungschancen für ein gutes Leben

Frage

Die in klassischen sozialepidemiologischen Befunden nachweisbaren psychosozialen Konsequenzen sozialer Ungleichheit bzw. die „gesundheitspolitische Hypothek der Klassengesellschaft“ waren in den 60er und 70er Jahren ein zentraler Grund dafür, die Reform der psychosozialen Versorgung voranzutreiben.

Und heute?



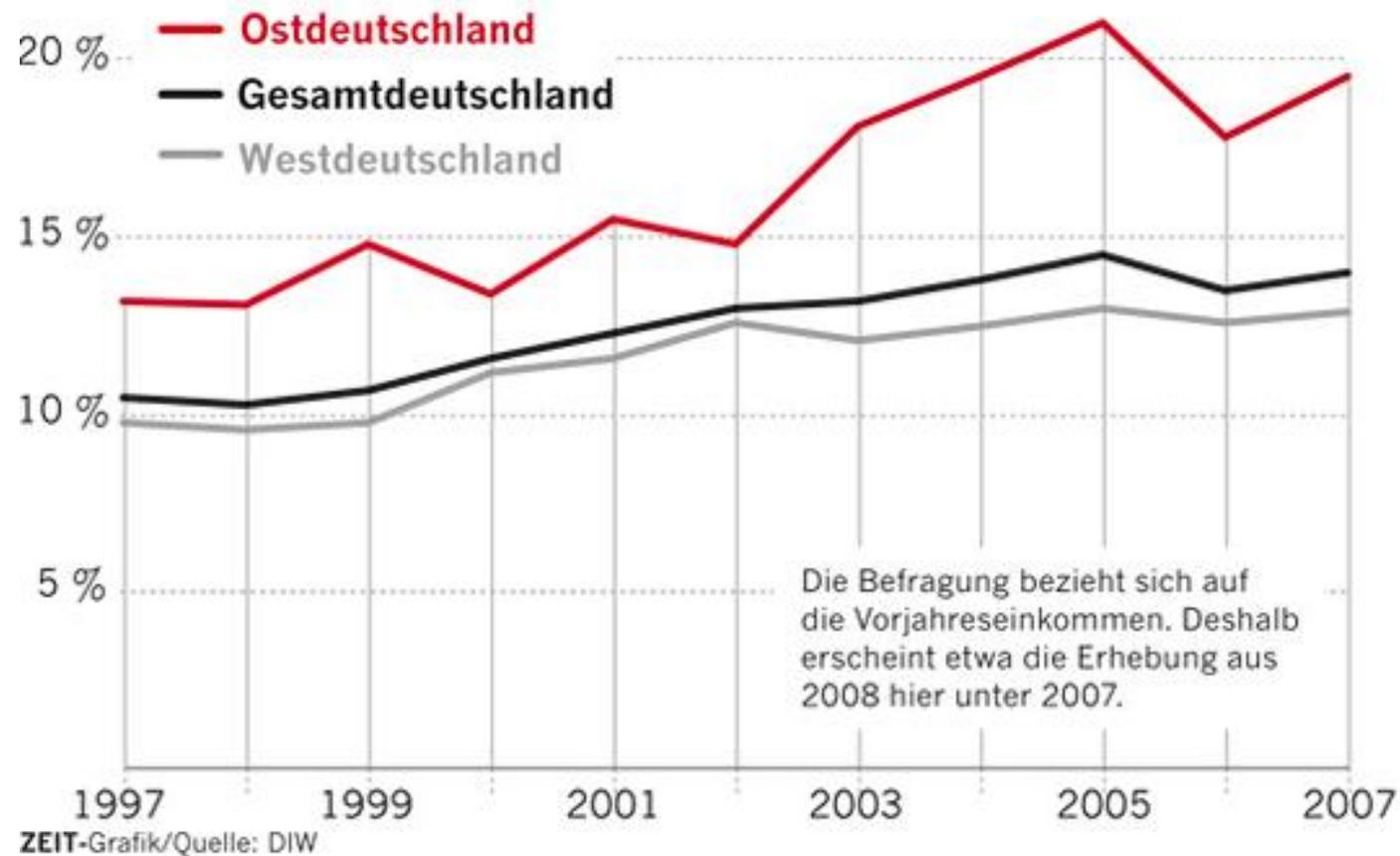
Michael Marmot und
Richard G. Wilkinson

These

Von besonderer Bedeutung für den Gesundheitsstatus einer Population ist das gesellschaftliche Gerechtigkeitsdefizit. Gesellschaften, in denen die Schere zwischen arm und reich groß ist und größer wird, weisen besonders negative Auswirkungen auf den durchschnittlichen psychosozialen und gesundheitlichen Status der jeweiligen Bevölkerung auf. Hier handelt es sich nicht nur um ungleiche Zugänge zu materiellen Ressourcen, sondern auch um eine Bedrohung der Solidaritätsressourcen einer Gesellschaft. Diese makrosoziale Dimension verweist auf die Notwendigkeit gesamtgesellschaftlich wirksamer politischer Interventionen hin.

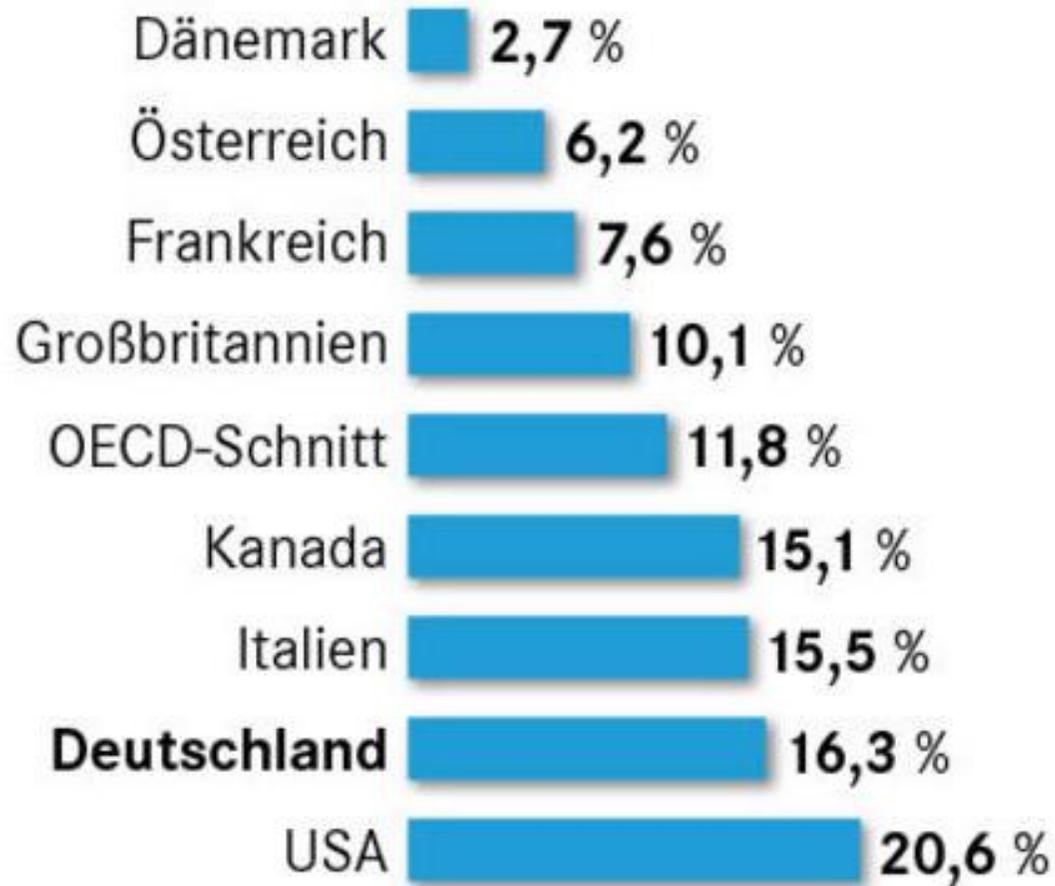
Die Armut hat zugenommen

Anteil der Bevölkerung in Deutschland, der als »armutsgefährdet« gilt

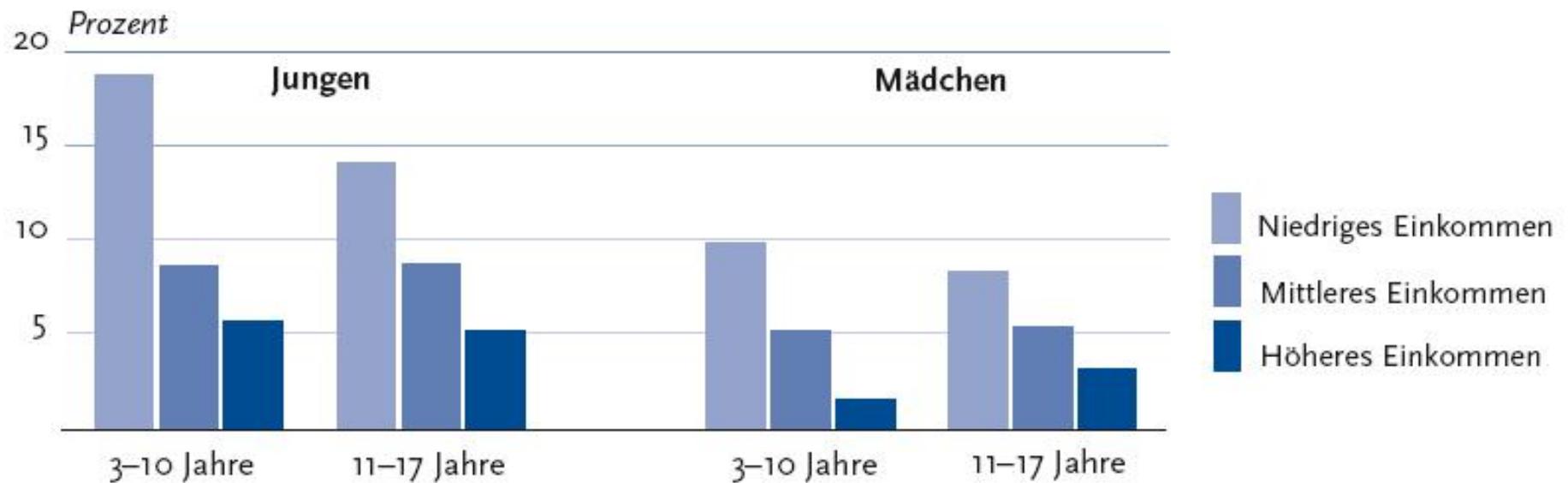


OECD-STUDIE

Kinderarmut

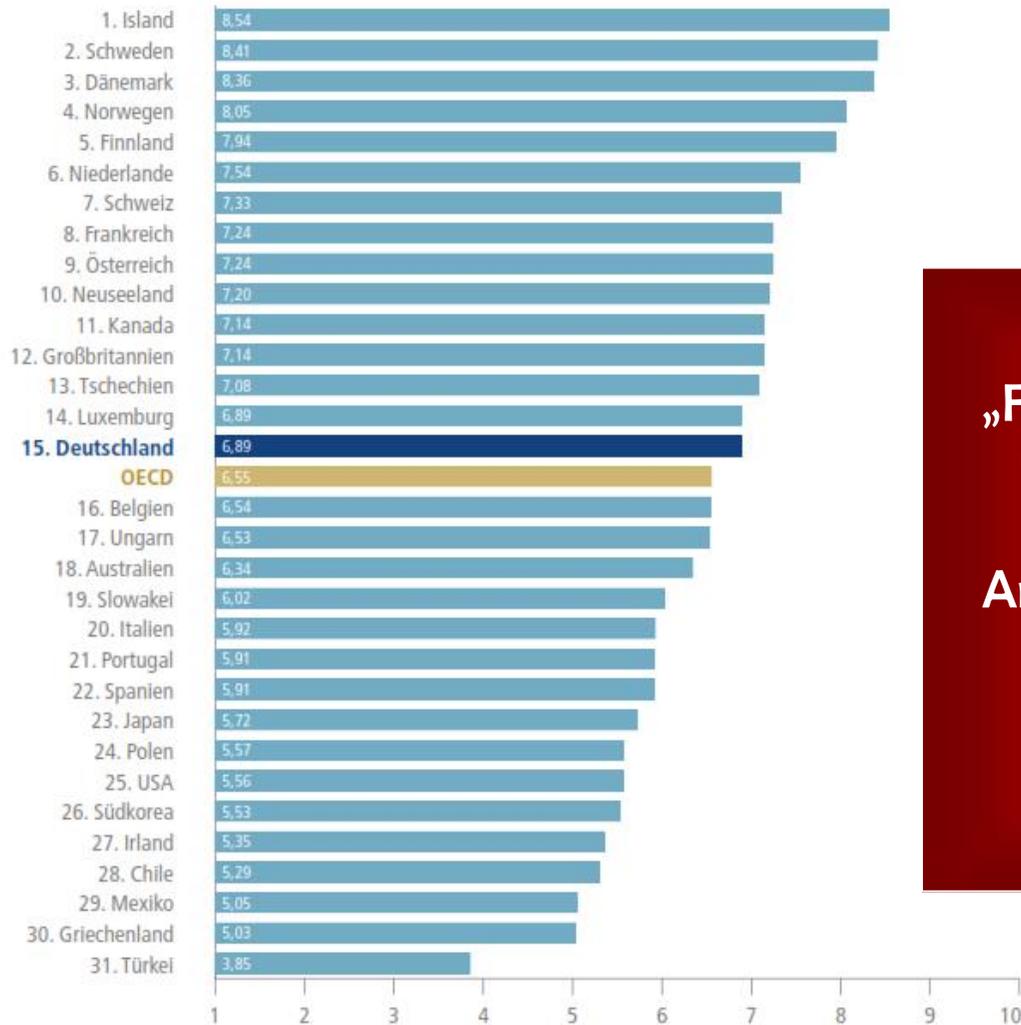


Psychosoziale Probleme und elterliche Einkommenssituation



Quelle: Robert-Koch-Institut: KIGGS

Verwirklichungschancen für ein gutes Leben: Die Perspektive der Gesundheitsförderung



Quelle: Eigene Berechnungen.

BertelsmannStiftung

Index Soziale Gerechtigkeit

„Für den vorliegenden Index wurden insgesamt fünf Zieldimensionen gebildet:

Armutsvermeidung, Zugang zu Bildung, Inklusion in den Arbeitsmarkt, soziale Kohäsion und Gleichheit sowie Generationengerechtigkeit.

Bertelsmann-Stiftung (2010). Soziale Gerechtigkeit in der OECD.

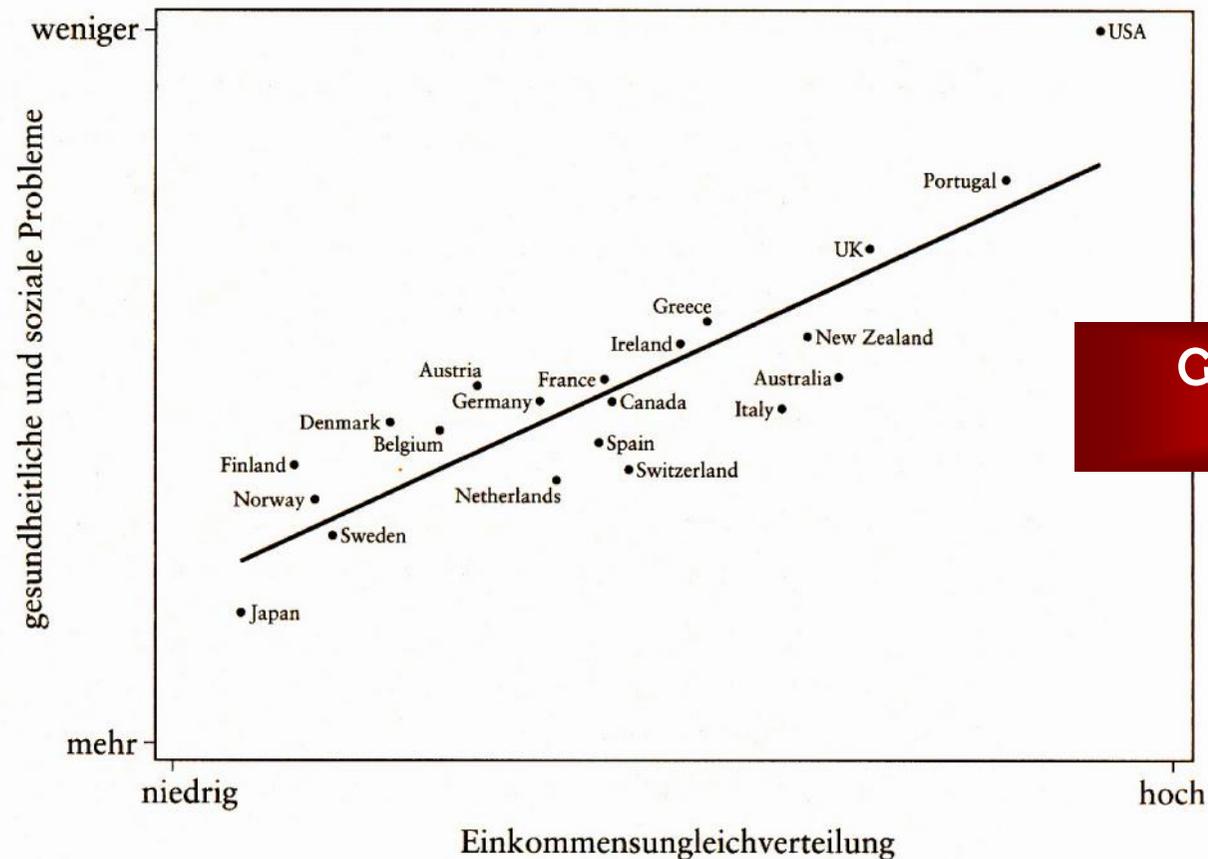
Gesundheit und soziale Gerechtigkeit



Soziale Gerechtigkeit und Gesundheit

„Unter den entwickelten Ländern weisen nicht die reichsten den besten Gesundheitszustand auf, sondern jene, in denen die Einkommens-unterschiede zwischen Reich und Arm am geringsten sind.“

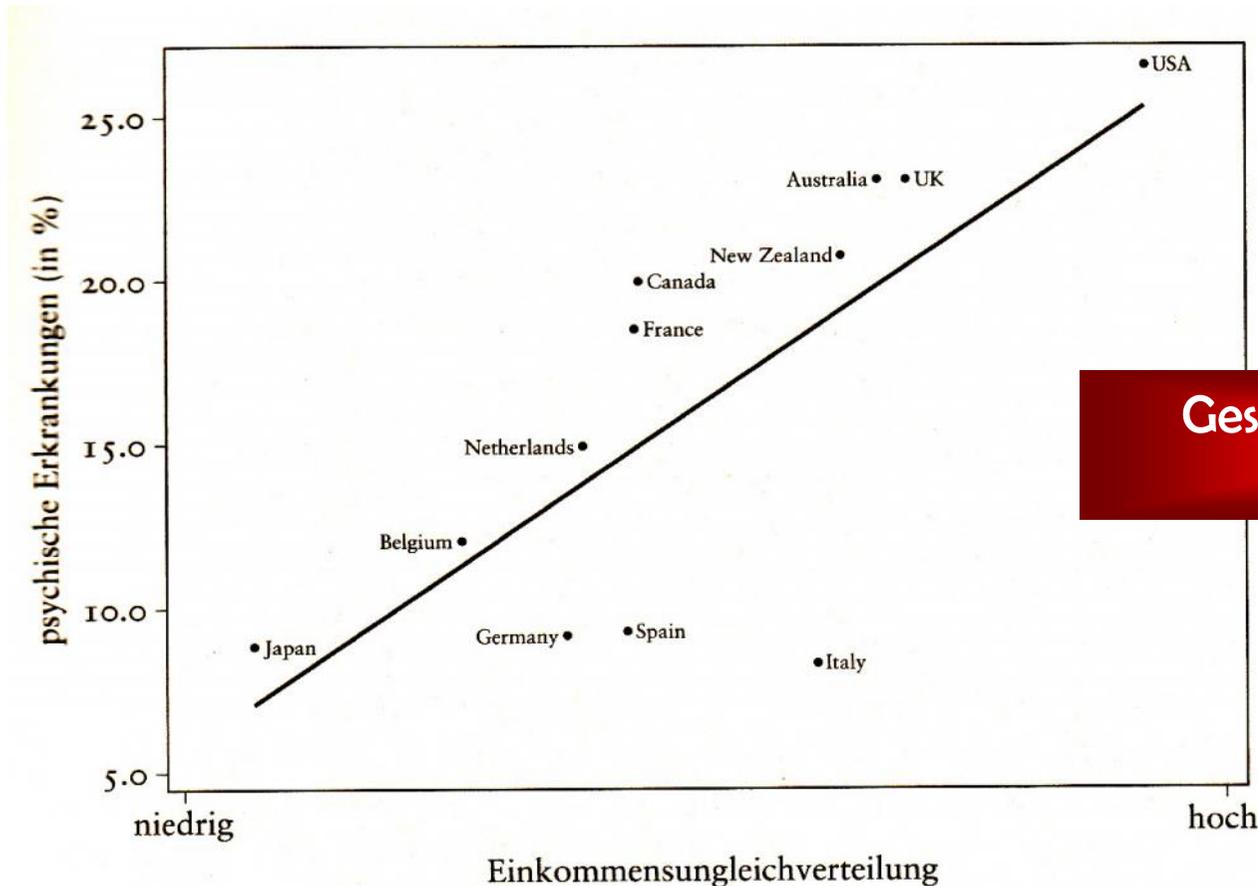
Quelle: Richard G. Wilkinson (2001). Kranke Gesellschaften. Soziales Gleichgewicht und Gesundheit.



Gesundheit und soziale Gerechtigkeit

Abb. 2.2 Im Vergleich der reichen Länder zeigt sich ein enger Zusammenhang zwischen Ungleichheit und gesundheitlichen und sozialen Problemen.

Quelle: Wilkinson, R. & Pickett, K. (2010). Gleichheit ist Glück.



**Gesundheit und soziale
Gerechtigkeit**

Abb. 5.1 In den Ländern mit höherer Ungleichheit sind mehr Menschen psychisch krank.

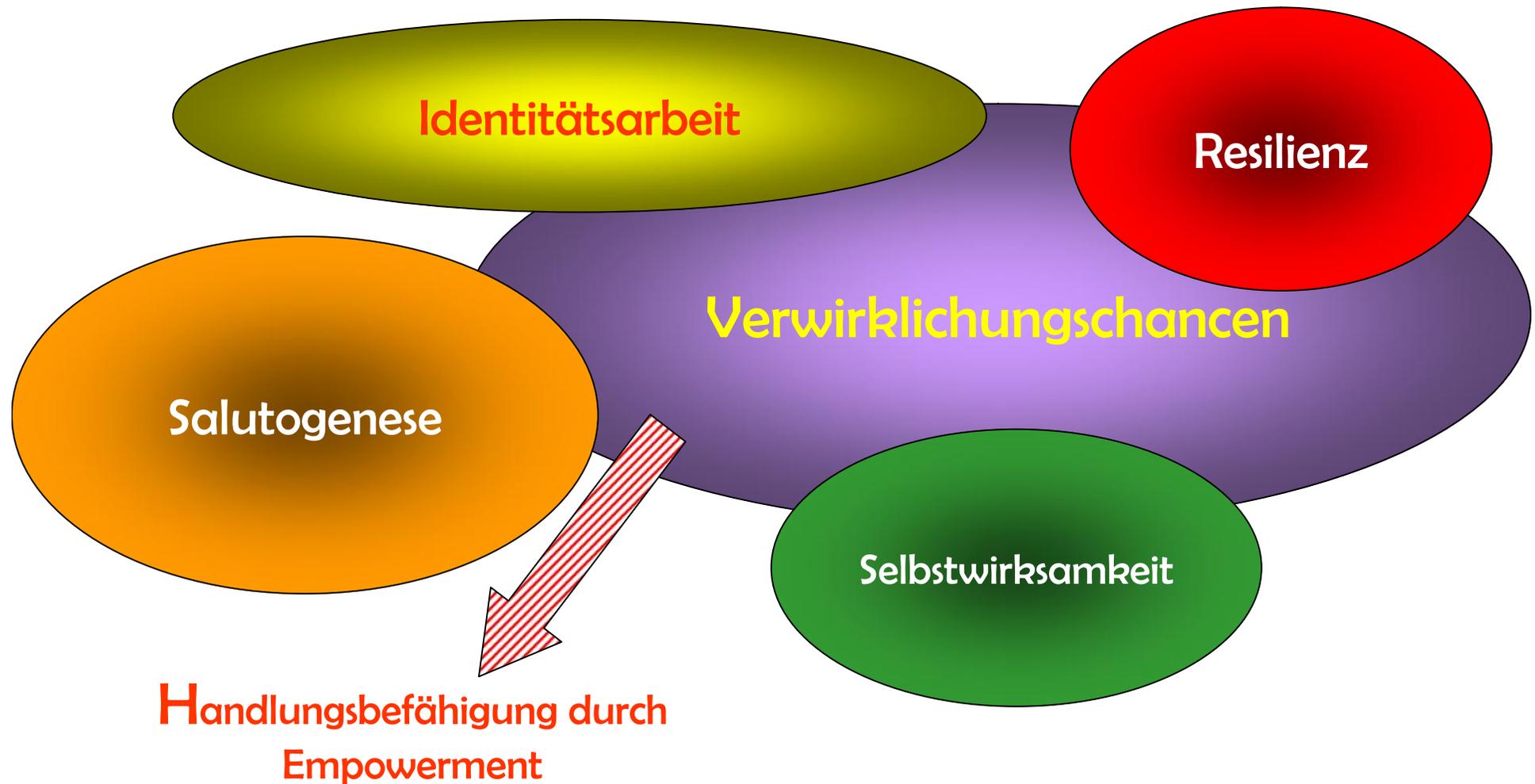
Quelle: Wilkinson, R. & Pickett, K. (2010). Gleichheit ist Glück.

Widersprüchliche Perspektiven auf Gesundheit

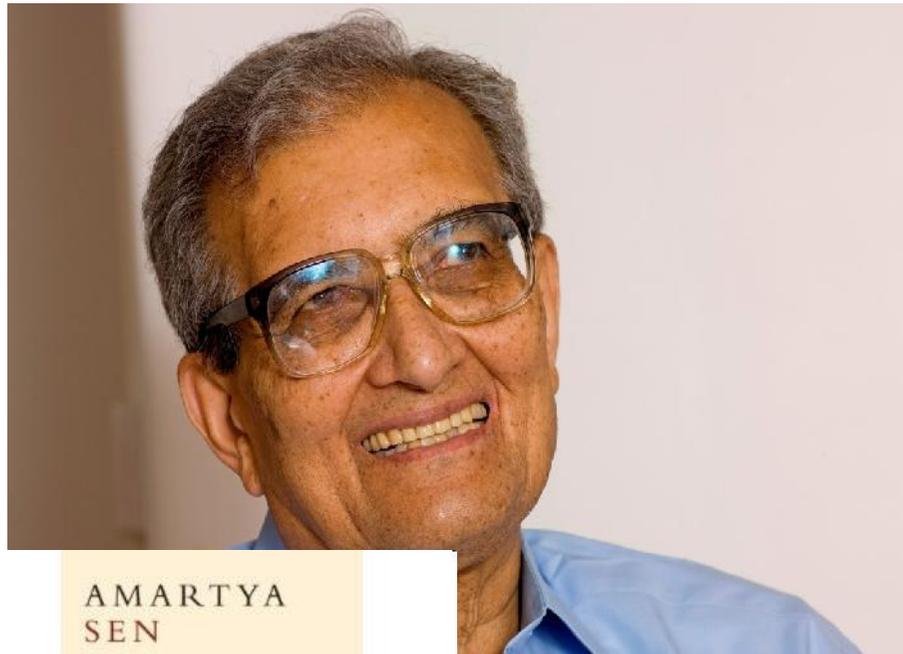
Gliederung

1. Gesundheit als Zivilreligion
2. Professionelle Enteignung der Gesundheit
3. Gesundheit und soziale Kontrolle
4. Gesundheit als Fitness
5. Gesundheit als Gelingen: Salutogenese
6. Gesundheit und soziale Gerechtigkeit
7. **Verwirklichungschancen für ein gutes Leben**

Verwirklichungschancen für die Förderung von Handlungsbefähigung



BegründerInnen des Befähigungs-(Capability)-Ansatzes: Amartya Sen und Martha C. Nussbaum

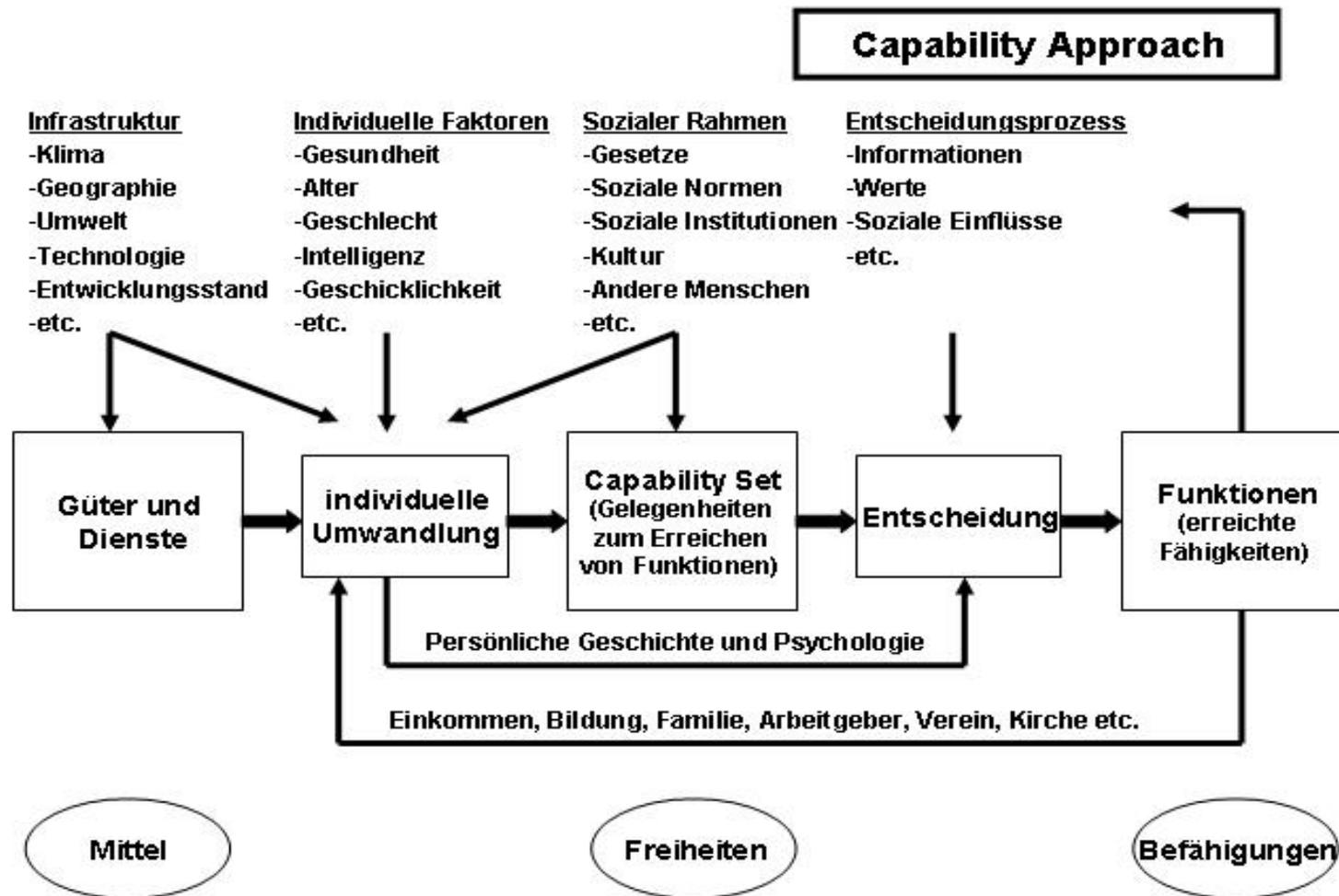


Unter
Verwirklichungschancen

versteht Amartya Sen die Möglichkeit von Menschen, „bestimmte Dinge zu tun und über die Freiheit zu verfügen, ein von ihnen mit Gründen für erstrebenswert gehaltenes Leben zu führen.“

Amartya Sen (2000). Ökonomie für den Menschen

Verwirklichungschancen für ein gutes Leben: Die Perspektive der Gesundheitsförderung



In Anlehnung an: Ingrid Robeyns: The Capability Approach: a theoretical survey, Journal of Human Development, 6, 1/2005, 93-114, hier 98

Verwirklichungschancen

- (Ur-)Vertrauen als Basis für Selbstvertrauen
- Herstellung eines kohärenten Sinnzusammenhangs.
- Die Fähigkeit zur persönlichen „Grenzziehung“.
- Zeitkompetenz: Reflektierter Umgang mit Zeitressourcen
- „Einbettende Kulturen“.
- Eine materielle Basissicherung.
- Erfahrung der Zugehörigkeit.
- Kontext der Anerkennung.
- Beteiligung am alltäglichen interkulturellen Diskurs.
- Zivilgesellschaftliche Basiskompetenzen.

Schlussfolgerung

Gesundheit ist in zentraler Weise bestimmt von der Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Gesundheitsförderung im Sinne der Ottawa-Charta bemüht sich um eine Perspektive der (Wieder-)gewinnung von Selbst- und Sozialwirksamkeit der Subjekte. Salutogenese und Capability-Approach zeigen auf, welche Ressourcen als Verwirklichungschancen für ein gutes Leben bedeutsam sind. Der gerechte Zugang zu diesen Ressourcen ist ein zentraler Indikator für den Wohlfahrtsstandard einer Gesellschaft.



**Herzlichen Dank
für ihre
Aufmerksamkeit**